jedoch nicht vollends eingehen.

währleisten.

gen Sportlerballes der Niddaer Sportvereine sorgen.

Aktion „Rettet den Wald“ wird Samstag fortgesetzt

SDW-Vorsitzender Wolfgang Eckhardt: „Orkankatastrophe vom Frühjahr 1990 im Wald noch lange nicht bewältigt“

Nidda (dt). Mit zwei parallel laufenden Räum- und Pflanzaktionen will die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW), Ortsverband Nidda und Umgebung am kommenden Samstag erneut Hilfe für den orkangeschädigten Wald leisten. Ebenso wird der Bürgerverein Nidda und die Sängervereinigung „Fidelio“ Ober-Widdersheim am kommenden Samstag aktiv werden. Alle Bürger sind nochmals aufgefordert, mit anzupacken, wenn es darum geht, unseren Wald mit seinen vielfachen lebenswichtigen Funktionen zu retten und neu aufzubauen. Die verständnisvolle Unterstützung im Frühjahr diesen Jahres läßt die Veranstalter auch diesmal auf gute Resonanz in der Bevölkerung hoffen.

Treffpunkt für die Aktionen der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald ist am Samstag, 17. November, am östlichen Ortsausgang von Nidda-Michelnau (ausgeschildert) sowie am alten Rathaus in Ranstadt-Dauernheim (von hier geht es gemeinsam in den Markwald Dauernheim), jeweils um 9 Uhr.

Der Bürgerverein Nidda trifft sich um 8.30 Uhr auf dem Bürgerhauspark-

platz in Nidda, um von dort zu einer Pflanzaktion in den Niddaer Stadtwald in der Nähe von Stornfels zu starten. Bereits um 8 Uhr beginnt die Räumaktion der Sängervereinigung „Eintracht-Fidelio“ Ober-Widdersheim“. Treffpunkt ist hier am Sänge-reck, westlich von Ober-Widdersheim. Grundsätzlich sollten, soweit vorhanden, Arbeitshandschuhe mitgebracht werden. Bei den Räumaktionen der

Schutzgemeinschaft Deutscher Wald und der Sängervereinigung Ober-Widdersheim werden auch Motorsägen benötigt. Die Versorgung der Helfer mit Speisen und Getränken ist gesichert.

Wie das Forstamt Nidda mitteilt, wurde durch die bisherige Mithilfe der freiwilligen Helfer bereits eine enorme Arbeitsleistung erbracht. Da es sich um leichte Nebenarbeiten handelt, können die gut ausgebildeten Forst-fachkräfte, die dringend an anderer Stelle benötigt werden, für derartige Arbeiten nicht eingesetzt werden.

Wolfgang Eckhardt, stellvertretender Leiter des Forstamtes Nidda, war gegenüber dem Kreis-Anzeiger voll des Lobes für die vielen freiwilligen Helfer. In der Vergangenheit sei dem Wald von vielen Seiten durch prak-

tische Unterstützung geholfen worden. Die Helfer seien mit großem Engagement und Ehrgeiz bei der Sache gewesen. Eckhardt deutete dies auch als Zeichen dafür, daß die Bevölkerung erkannt habe, daß es um die Rettung und Erhaltung der wichtigen Lebensgrundlagen gehe. Nicht nur die jetzt lebenden Menschen, auch die nachfolgenden Generationen, wollen in der bereits vom Menschen so strapazierten Umwelt leben. Sein Dank galt allen bisherigen Helfern und auch denjenigen, die sich für die kommenden Hilfeleistungen zur Verfügung stellen.

Die Vereine und Verbände hoffen für Samstag auf eine rege Teilnahme an den Aktionen nicht nur durch die Mitglieder, sondern auch durch die Bevölkerung.